

[02.11.2009]

Bekanntes Hotel in Ovipat ist verkauft worden

Domaine des Hautes Fagnes hat einen neuen Besitzer

Ovipat

Das Hotel »Domaine des Hautes Fagnes« in Ovipat, das zu den größten Beherbergungseinrichtungen der Gegend zählt, hat seit einigen Tagen einen neuen Betreiber.

Mit Zustimmung des Handelsgerichtes vollzog Konkursverwalter Vincent Troxquet nunmehr endgültig den Verkauf der Immobilie. Wie berichtet, war gegen die »Domaine des Hautes Fagnes« am 20. Dezember 2007, als sie einer niederländischen Gesellschaft gehörte, das Insolvenzverfahren eröffnet worden.

Aus drei Angeboten erteilte der Konkursverwalter jetzt den Zuschlag an die Gruppe »Wellness Resort des Hautes Fagnes«. Bei diesen Investoren handelt es sich um die Brüder Silvio, Dominique und Emilio Petta aus Herve. Sie haben bereits eine Reihe Immobilienprojekte in der Region verwirklicht. Der vierte Partner im Boot heißt Patrick Marki: Er ist Brüsseler und bringt eine große Erfahrung im Hotel- und Gaststättengewerbe mit.

Der Verkaufspreis wurde nicht offiziell veröffentlicht. Als Richtpreis hatte der Immobilienmakler **Blim.be**, der das Objekt im Internet anbot, einen Richtbetrag von 1,552 Millionen Euro angegeben.

Die Eigentümer möchten das Viersterne-Hotel, das in einem 2,64 Hektar großen Park am Fuße des Hohen Venns liegt, selbst verwalten. Die Einrichtung zählt 71 Zimmer (150 Betten), neun Versammlungssäle, zwei Restaurants, Sportanlagen und einen großzügigen Wellness-Bereich.

Die »Domaine des Hautes Fagnes« stammt aus dem Jahr 1970 und war zunächst ein Ferienhaus der Christlichen Arbeiterbewegung. In der Folge ging sie in Privateigentum über und wechselte zweimal den Besitzer. Nach dem Konkurs 2007 war in einer Übergangslösung das Hotel zwischenzeitlich an eine ostbelgische Gesellschaft, die im Hotel- und Ferienparkgewerbe tätig ist, vermietet worden. Nunmehr sind definitiv die Weichen für die Zukunft des Unternehmens gestellt worden.

Allerdings werden die neuen Eigentümer umfassende Renovierungsarbeiten durchführen müssen, einschließlich unabdingbarer Energiesparmaßnahmen. Auch planen sie neue Initiativen für die Betreuung der Kundschaft. Jedenfalls sollen wieder rund 30 Personen hier beschäftigt werden.